



Antwort zur Anfrage Nr. 1368/2019 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend  
**Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Wo gibt es in der Stadt derzeit spezielle Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren im öffentlichen Raum?**

Im Rahmen der Kampagne der Landeszentrale für Gesundheitsförderung „Ich bewege mich - mir geht es gut“ werden seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Rheinhessischen Turnerbund ehrenamtliche Bewegungsbegleiterinnen und -begleiter ausgebildet. Ziel ist es, im öffentlichen Raum im direkten Wohnumfeld Bewegung niedrigschwellig auch für Ungeübte zugänglich zu machen. Aus der Kampagne sind unter anderem Angebote in den Stadtteilen Gonsenheim, Finthen, Laubenheim, Lerchenberg, Marienborn, Neustadt und Weisenau entstanden.

Die Angebote und Ansprechpartner\*innen werden über den städtischen Veranstaltungskalender „Aktiv Älter werden“ öffentlich gemacht.

Diese Angebote in den Grünanlagen oder auf Plätzen sind vorrangig auf die Initiative einzelner Ehrenamtlicher oder ehrenamtlich Aktiver unter dem Dach sozialer Institutionen zurückzuführen, werden aber auch von den örtlichen Sport- und Turnvereinen unterstützt.

Darüber hinaus bietet die Stadtverwaltung regelmäßig einmal im Monat über das Büro „Aktiv Älter werden“ ehrenamtlich geführte Wanderungen in Mainz und die nähere Umgebung an

**Welche alternativen Fördermöglichkeiten gibt es für Senioren-Bewegungsprojekte, die außerhalb von Vereinssport angeboten werden?**

**Welche Möglichkeiten werden gesehen, in naher Zukunft, ggf. mit Kooperationspartnern, zusätzliche Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren im öffentlichen Raum zu schaffen?**

Aufgrund der Zunahme älterer Menschen gewinnt Prävention und darüber die offenen Seniorenarbeit zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Gedankengang heraus wurde das unter breiter Beteiligung entstandenen Handlungskonzept zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit als Grundlage der sozialräumlichen Seniorenarbeit in Mainz im Stadtrat beschlossen. Die im Rahmen der Umsetzung des Handlungskonzepts zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit entstandenen Netzwerke in einzelnen Stadtteilen bieten eine Plattform für Initiativen wie die oben genannten Bewegungsbegleiterinnen und -begleiter oder vergleichbarer Ideen. Im Austausch der Akteure werden Bedarfe oder Themen Älterer vor Ort ermittelt und gemeinsam bearbeitet.

Das Netzwerk Senioren in der Altstadt hat sich zum Beispiel in diesem Jahr der „Bewegten Altstadt“ gewidmet. Auf dem Hopfengartenplatz wurde ein regelmäßiges offenes Bouleangebot ins Leben gerufen. Auf dem Karmeliterplatz fand wöchentlich im August ein Mitmach-Tanzworkshop / Bewegung zu Musik für Interessierte statt. Auch diese Aktivitäten wurden über „Aktiv Älter werden“ beworben.

Mit der Besetzung der Koordinierungsstelle zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit noch in diesem Jahr können die aktuell bestehenden Netzwerke bei diesen Aktivitäten und

auch bei der Fördermittelakquise unterstützt sowie weitere Stadtteilarbeitskreise angesprochen werden. Erfahrungen bei der Umsetzung von Ideen können stadtweit übertragen werden. Landesweite Informationen oder Schulungen wie zum Beispiel die Kampagne „Ich bewege mich - mir geht es gut“, können über die Netzwerkakteure weitergeleitet werden und insgesamt mehr Menschen erreichen.

Das gilt ebenso für das vom Seniorenbeirat angestoßene Projekt „beSitzbare Stadt“, in dem über gezielt platzierte Sitzmöbel und Anlehnhilfen, der Bewegungsradius mobilitätseingeschränkter Menschen erweitert wird. Das Projekt wurde bereits in einigen Stadtteilnetzwerken aufgegriffen.

Über die Koordinierungsstelle können darüber hinaus weitere Akteure wie die Mehrgenerationenwohnprojekte nach dem Vorbild des Bielefelder Modells und die Projekte der GWA in die Netzwerke eingebunden werden. Auch sie bieten Ressourcen und eine Plattform für die Bedürfnisse im Sozialraum.

Die strukturierte Vernetzung der vielfachen Akteure fördert Synergien und ermöglicht insgesamt eine sukzessive Ausweitung der niedrigschwellig zugänglichen Angebote für ältere Menschen. Das schließt den Bewegungsbereich mit ein.

Mainz, 25.09.2019

gez.

Dr. Lensch  
Beigeordneter